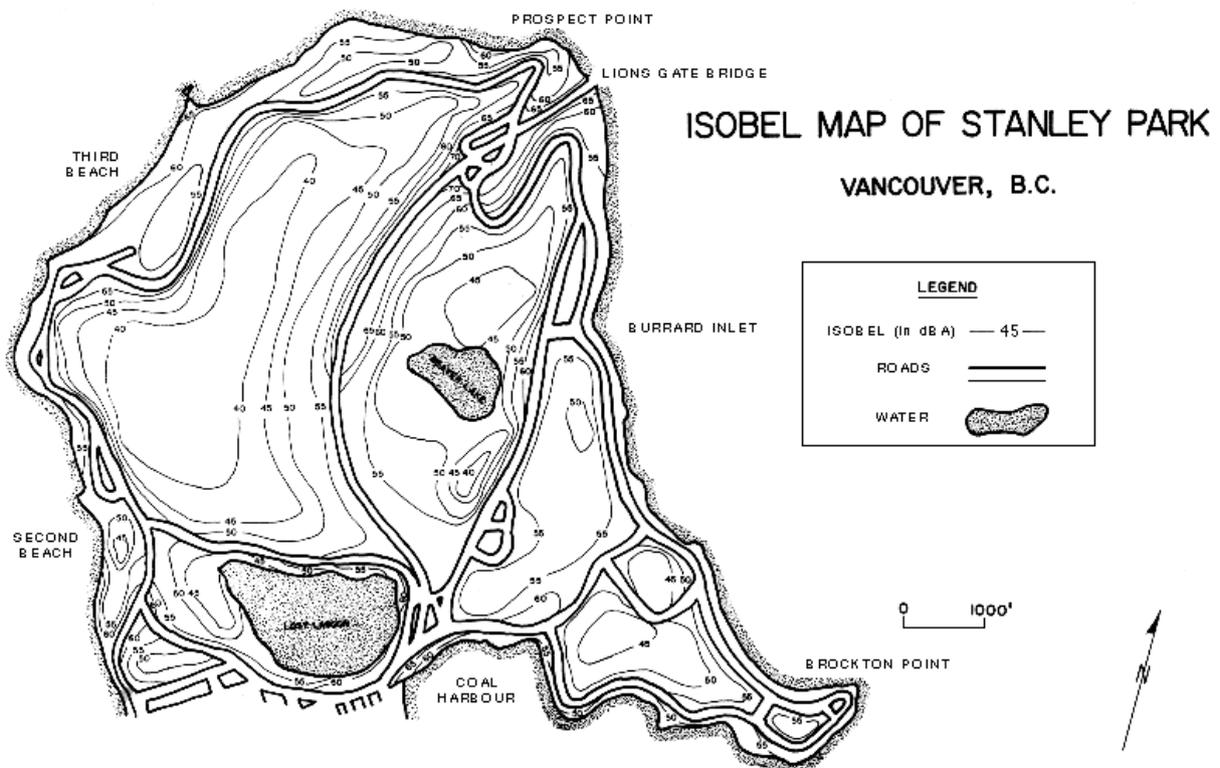


## M3a Raymond Murray Schafers Konzept der „akustischen Ökologie“ und das *World Soundscape Project*

Als Mitarbeiterin am *World Soundscape Project* stand Hildegard Westerkamp im engen Kontakt mit dem kanadischen Komponisten und Klangforscher **Raymond Murray Schafer**. Für Schafer war die Aufnahme und Untersuchung von Soundscapes Bestandteil seines Konzepts einer „**akustischen Ökologie**“, mit dem er einen Beitrag leisten wollte, um die moderne, industriell geprägte und von hohen Lärmpegeln charakterisierte Lebenswelt („Lo-fi-Klanglandschaft“) klanglich zu verbessern.

Das 1973 an der Simon Fraser University in Burnaby/British Columbia ins Leben gerufene *World Soundscape Project* verstand Schafer als ersten praktischen Schritt zur Verwirklichung dieses Ziels: Gemeinsam mit den Komponisten Howard Broomfield, Bruce Davis, Peter Huse, Barry Truax und der Komponistin Hildegard Westerkamp, die damals bei ihm studierten, erstellte er zahlreiche **Feldaufnahmen** von Klanglandschaften an unterschiedlichen Orten, die anschließend analysiert wurden, zum Beispiel im Hinblick auf die **Art** der dort auftretenden Klänge und Geräusche, ihre **Lautstärke**, die **Tageszeit**, an denen sie zu hören waren und die **Bedeutung**, die sie innerhalb des jeweiligen lebensweltlichen Zusammenhangs besaßen. Die Ergebnisse dieser Forschungen wurden in vielfältiger Form – Tabellen, Klanglandkarten und anderen grafischen Darstellungen – dokumentiert. Das nachfolgende Beispiel veranschaulicht in Form einer **Isobel-Karte**<sup>1</sup> die **Lärmpegel im Stanley-Park in Vancouver**, dem größten Stadtpark Kanadas, auf der Basis gemittelter **Lautstärkemessungen** in den Monaten **Mai bis Juli 1973**:



1 Der physikalische **Schalldruckpegel** von Klängen wird in der Einheit **Bel** (bzw. **Dezibel = dB**) gemessen. Da das menschliche Gehör den Schalldruck jedoch in unterschiedlichen Frequenzbereichen als unterschiedlich laut wahrnimmt, ist es sinnvoll, für die Beschreibung der **empfundene Lautstärke** die physikalisch ermittelten Werte entsprechend **anzupassen**. Solche gemäß einer bestimmten **Bewertungskurve** (üblicherweise der sogenannten **A-Kurve**) **bewerteten Schalldruckpegel** werden in der Einheit **dB A** angegeben. Die **Isobel-Linien** auf der **Isobel-Karte** verbinden also jeweils **Orte**, in denen – bezogen auf die menschliche Wahrnehmung – der gleiche **Lärmpegel** herrscht.

(Abbildung: *The Vancouver Soundscape*, No. 2, *Music of the Environment* series, World Soundscape Project, 1974.)

In zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Vorträgen, Workshops und Unterrichtsmaterialien machten Schafer und seine Mitarbeiter die Resultate ihrer Forschung einer breiten Öffentlichkeit bekannt, um die Menschen so für ihre **akustische Umwelt** und insbesondere für die wachsende **Lärmbelästigung** in der modernen Welt zu sensibilisieren. In seiner 1977 erschienenen Schrift *The Tuning of The World* hat Schafer seine Ansätze erstmals theoretisch umfassend dargestellt.

### **Aufgaben:**

#### **I. Beschreibt die Isobel-Karte des Stanley-Parks in Vancouver:**

- Informiert Euch über das in Fußnote 1 erläuterte Verhältnis zwischen der in der Isobel-Karte notierten empfundenen Lautstärke und dem physikalischen Schalldruck. Erläutert den Unterschied der beiden Größen anhand von Beispielen.
- Welche Informationen über die im Stanley-Park herrschenden Schallpegel lassen sich der Darstellung entnehmen? Vergleicht insbesondere die Lärmpegel entlang der Straßen sowie an der Meeresküste. Was fällt Euch auf?
- Welche Aspekte des Lärmpegels können im Rahmen einer solchen Darstellung *nicht* wiedergegeben werden?

#### **II. Erarbeitet in Dreiergruppen die wesentlichen Inhalte von Raymond Murray Schafers Ansatz. Geht dabei folgendermaßen vor:**

- **Jeder** von Euch **liest** in **Einzelarbeit** einen der drei **Textausschnitte A, B, und C** aus Schafers Band *The Tuning of The World*. **Markiert** dabei wichtige **Begriffe** und **Aussagen**.
- **Stellt** Euch nun innerhalb Eurer Dreiergruppe gegenseitig die **Inhalte** dieser Texte **vor** und **klärt** mögliche **Verständnisprobleme** gemeinsam.
- **Entwerft** nun auf dieser Grundlage eine **Concept Map**, in der die Zusammenhänge zwischen **Soundscape**, akustischer **Ökologie** und **Akustikdesign** sowie den **Zielen des World Soundscape Projects** dargestellt werden. Über die Gestaltung könnt Ihr Euch auf dem beigefügten **Informationsblatt M3c** orientieren.
- Die Concept Map könnt Ihr entweder im Format **DIN A3** auf der **Rückseite** des **Informationsblattes M3c** oder mit **digitalen Mitteln** erzeugen.